

Sonnenklar

Infoschrift für die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.



Infozeitschrift der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. Für Menschen mit geistiger Behinderung

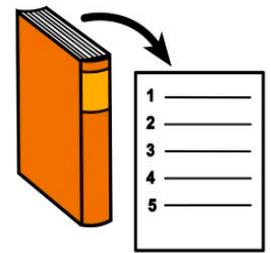
Ausgabe 2024



Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.

Inhaltsverzeichnis

Sonnenklar 2024



Viel Spaß beim lesen, entdecken und inspirieren lassen!

Vorwort: Der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe berichtet	2-3
Wichtige Termine in 2024/2025	3
Der Geschäftsführer berichtet: Ein Rück- und Ausblick der Lebenshilfe Borken	4-8
Unser neuer Mitarbeiter im Lebenshilfe-Center	9-10
Wie bleibe ich resilient in stürmischen Zeiten?	11
Kinistethics	12
Heiden – mein Lieblingsort	13-14
Beitrittserklärung Lebenshilfe	15
Sozialraumkoordination	16
Schützenfest feiern	17
Pflegeberatung heißt auch Qualität in der Betreuung	18
Mein neuer Lieblingsplatz in der Tagesstruktur	19-21
Wohnprojekt IAW in Raesfeld	22
Gabi Noltes Einfluss	23-24
Besondere Momente für besondere Menschen	25
Mein Lieblingshobby: der Schießsport	26
IAW Raesfeld: "Dort möchte ich hinziehen"	27
Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder	28-30

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Redaktion:

Marc Lichte
Geschäftsführer des e.V.
und der Wohnen gGmbH

Johannes Kuhlmann
(1. Vorsitzender
des Vereins Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.)

Fotos:

Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.

Erscheinung:

einmal jährlich
1000 Exemplare

Druck:

Druckerei Lage
Borken

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,



Johannes Kuhlmann
Unser Vorstand
informiert.

wir werden immer präsenter – und das ist gut so! Seit März leben auch Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen in Raesfeld. Unser Wohnhaus für das „Intensiv Ambulant unterstützte Wohnen (IAW)“ konnten wir termingerecht und innerhalb des Budgets fertigstellen. Es ist ein neues Wohnkonzept für unsere Lebenshilfe und ein zusätzliches Angebot für die uns anvertrauten Menschen. Bereits in den ersten Wochen hat das Zusammenleben der acht Bewohner die Erwartungen aller deutlich übertroffen. Wir sind zuversichtlich, dass am Binsenweg 10 eine gute Wohngemeinschaft entsteht, die auch das Gemeindeleben in Raesfeld bereichern wird.

Doch das ist noch nicht alles: Im Laufe dieses Jahres werden fünf Bewohner in Borken in einer „Ambulanten Wohngruppe“ (AWG) ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen Wohnungen beginnen. Mit den Wohnhäusern, dem ambulant betreuten Wohnen (AUW), dem IAW und der AWG bieten wir somit vier verschiedene Wohnformen für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen an. Denn jeder Mensch ist individuell und hat eigene Bedürfnisse, denen wir gerecht werden möchten.

Jeder Mensch ist individuell und hat eigene Bedürfnisse, denen wir gerecht werden wollen.

Uns ist es ein großes Anliegen, diese Wahlfreiheit für die betroffenen Menschen auch in anderen Bereichen zu bewahren. Wir sehen mit großer Sorge, dass diese immer stärker gefährdet ist. Spezialisierte Einrichtungen bieten vielen Betroffenen einen geschützten Lernraum und die Möglichkeit, Gemeinschaft mit ähnlich Betroffenen zu erleben. Doch im Zuge der Inklusion geraten diese Einrichtungen zunehmend unter Druck – zunächst in Kindergarten und Schule, dann auch bei der Arbeit und schließlich auch bei Freizeit und Wohnen.

Wir setzen uns dafür ein, den Menschen hier eine echte Wahlmöglichkeit zu bieten: Wenn es für jemanden besser ist, sich in einem Umfeld mit weiteren Betroffenen zu entwickeln, sollte es dafür entsprechende Angebote geben. Sei es im Wohnbereich, in einem speziellen Kindergarten, einer Förderschule, einem besonderen Freizeitangebot oder in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht das System. Dafür ist es wichtig, dass wir auf unsere Anliegen aufmerksam machen. In den letzten Jahren haben wir hierbei große Fortschritte erzielt. Unsere Aktionen in der Öffentlichkeit sind mittlerweile in fast allen Gemeinden unseres Einzugsgebiets etabliert: in Borken, Velen, Reken und Heiden. Unser Engagement findet Beachtung und bringt die Anliegen der Betroffenen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dazu trägt seit zwei Jahren auch das Frühlingsfest in der Neumühlschule erheblich bei. Dieses findet inzwischen sehr große Resonanz. Unter anderem deswegen hat der Vorstand beschlossen, auch in den kommenden Jahren das Frühlingsfest anstatt des Basars im November zu veranstalten.

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Diese Erfolge verdanken wir der Gemeinschaft unserer Mitarbeiter, Bewohner, des Vorstands, der Geschäftsführung, der ehrenamtlichen Helfer sowie der Lehrer der Neumühlschule. Allen Beteiligten gilt mein besonderer Dank!

Unser Vorstand informiert.

Die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. wird sich auch im Jahr 2024 weiterentwickeln und die Angebote für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen ausbauen.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, erzählen Sie es gerne weiter und empfehlen Sie die Mitgliedschaft in der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. für ein dauerhaftes Engagement.

Machen Sie auch gerne auf unsere Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen aufmerksam, falls Sie Betroffene kennen. Die Lebenshilfe hat viel zu bieten – sowohl für Menschen mit Unterstützungsbedarf als auch für diejenigen, die sich sozial engagieren möchten.

Nun wünsche ich allen Leser*innen viel Vergnügen beim Lesen unseres Magazins.

Ihr

Johannes Kuhlmann
1. Vorsitzender



**Empfehlen Sie die
Mitgliedschaft in der
Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.
für ein dauerhaftes
Engagement.**

Wichtige Termine in 2024/2025



Mitgliederversammlung am 25.10.2024
Um: 19:30 Uhr
Ort: Mehrzweckraum Lebenshilfe-Haus



Frühlingsfest
Am: 05.04.2025
Ab: 10:00 Uhr
Ort: Neumühlenschule



Ein Rück- und Ausblick der Lebenshilfe Borken!



Marc Lichte
Die Geschäftsführung
der Wohnen gGmbH
und des e.V.

Liebe Vereinsmitglieder, Liebe Freunde der Lebenshilfe,

2023/2024 war ein gutes Jahr für die Menschen mit Beeinträchtigung. Als Verein machen wir uns stark für die Familien, in denen Menschen mit Beeinträchtigung leben und stärken die Teilhabemöglichkeiten in besonderer Weise.

Gelingen kann dieses nur mit der Unterstützung unserer Ehrenamtlichen, die uns auf so vielen Ebenen ihre Zeit schenken. Sei es in den Verkaufshütten zu Weihnachten in Borken oder auf dem Weihnachtsmarkt in Marbeck. Sie haben nicht nur gewerkelt und gestaltet. Sie haben auch beim Verkauf mitgeholfen und immer mit guter Stimmung unser Lebens(hilfe)gefühl nach außen getragen. Die Menschen mit Behinderung konnten sich bei den Produkten einbringen und so auch aktiv erleben, wieviel Freude sie mit dem Verkauf ihrer Produkte in die Gesichter der Menschen zaubern können. Das ist nicht nur Wertschätzung den Menschen mit Beeinträchtigung gegenüber, das ist auch in besonderer Weise eine Stärkung des Selbstwertgefühls für die Menschen, die sich kreativ eingebracht haben. Dafür vielen lieben Dank und ganz viel Anerkennung. Wir haben diese Hilfe gebraucht und hätten das ohne Sie nicht geschafft.

**Alle Ehrenamtlichen
schenken uns auf so
vielen Ebenen ihre Zeit!**

Auch wenn sich die Neumühlenschule im letzten Jahr aus den Weihnachtsaktivitäten komplett zurückgezogen hat, wurde etwas Neues geschaffen. Zum zweiten Mal wurde der Frühlingmarkt organisiert und die Schule inkl. der Belegschaft hat sich stark eingebracht. Für dieses Engagement und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle und sicher auch im Namen des Vorstandes recht herzlich bedanken.

In Kooperation mit uns als Lebenshilfe ist nun eine neue Zeit angebrochen und auch wenn ich selbst nicht persönlich an dem Frühlingfest teilnehmen konnte, habe ich gehört, wie erfolgreich es war. Ich wünsche mir, dass sich der Frühlingmarkt weiter etabliert und zu einem Treffpunkt für alle wird, die sich mit der Lebenshilfe verbunden fühlen. Wir erinnern uns, dass es eine enge Bindung zwischen der Neumühlenschule und der Lebenshilfe, bereits seit Gründung der Lebenshilfe Borken, gibt und wollen dieses feste Band der Verbundenheit weiterhin mit vielen tollen Aktionen im Sinne der Menschen mit Beeinträchtigung würdigen. Daher merken Sie sich schon jetzt den nächsten Termin des Frühlingfestes vor, kommen sie vorbei und staunen Sie, wie wunderschön diese Aktion ist.

**Es gibt ein festes Band
zwischen der Neu-
mühlenschule und der
Lebenshilfe Borken.**

Im August 2023 waren wir auf dem Schützenfest in Borken Gemen und auch auf dem Schützenfest St. Johanni in Borken als Ehrengäste eingeladen (seit einigen Jahren feiert die Lebenshilfe sogar auch ein kleine, eigenes Schützenfest) und ich bin wirklich mehr als begeistert, mit welcher Selbstverständlichkeit und Normalität hier Begegnung gelebt wird. Aus diesen Kontakten ist so viel Positives im Miteinander entstanden und wir als Lebenshilfe in Borken erleben, wie Normalität bei all der Unterschiedlichkeit der Menschen gelebt werden kann. Zuletzt konnten wir in Marbeck den Sonntagskuchenverkauf begleiten und werden auch auf dem Schützenfest in Gemen unsere Präsenz in dieser Art zeigen.

Ein Rück- und Ausblick der Lebenshilfe Borken.

Vielleicht haben Sie es noch nicht mitbekommen, aber als ein ganz besonderes Event findet im September wieder unser Trucker-Event statt. Viele LKW Fahrer, mit der richtigen Portion Herz, laden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung ein, eine Ausfahrt mit dem LKW zu machen. In diesem Jahr findet die Fahrt wieder am 22.09.2024 statt. Alle, die im letzten Jahr teilgenommen haben sprechen noch heute davon. Daher fühlen Sie sich angesprochen und kommen Sie einfach in diesem Jahr dazu.

Auch dürfen Sie unseren traditionellen Kleidermarkt in der Geschäftsstelle nicht verpassen. Frau Scharf und ihr Team organisierten diesen damals bereits auf dem Adventsmarkt in der Neumühlschule und nun seit einigen Jahren in der Geschäftsstelle. Eine wirklich tolle Sache, auf die sich besonders Gabi Nolte freut, da Sie so gerne unsere Besucher beim Kauf von Kleidung berät.

Wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen im Sozialraum einen Platz haben!

Mit dem Beginn der Adventzeit werden wir selbstverständlich besonders aktiv, denn wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigung im Sozialraum einen Platz haben! Daher finden rund um Weihnachten besonders viele Aktionen statt: Adventssingen in der kleinen Kirche in Borken, unsere lebensgroße Weihnachtskrippe, Aktionen mit den Kindergärten aus Borken und zum Jahresende unsere Vorstandssitzung mit den Betroffenen, für die die Lebenshilfe Borken sich stark macht, zählen zu den wichtigsten Eckpunkten des Jahres. Alles, damit Teilhabe und Mitbestimmung möglich ist.

Ein besonderes Highlight waren aber auch unsere politischen Kundgebungen in Borken auf dem Marktplatz und in Heiden vor dem Rathaus. Beeindruckend, wie klar und deutlich Menschen mit Behinderung sich zu diesem Thema positionieren können und wie wichtig es ihnen ist, dass sie gehört werden. Ich selbst war und bin auch jetzt noch so überwältigt von den 5.000 Menschen, die uns mit tosendem Applaus und so viel Wertschätzung entgegen gekommen sind, als wir unsere Rede zu Demokratie und Vielfalt gehalten haben.

Ich bin dankbar für das Vertrauen der Betroffenen und der Eltern. Und besonders dankbar bin ich unseren Mitarbeiter*innen und Führungskräften!

Auch unsere Wohnprojekte sind erfolgreich gestartet. Das IAW wurde bezogen und eine Außenwohngruppe befindet sich gerade in der Gründungsphase. Im IAW finden nun 8 Menschen mit einer 24 Stunden Begleitung ein Zuhause. Ich bin dankbar für das Vertrauen der Betroffenen und der Eltern. Besonders dankbar bin ich aber auch unseren Mitarbeitern*innen und Führungskräften. Ich habe gesehen, wie dort gearbeitet wird. Ich habe auch gesehen, welche Entwicklungsschritte die Bewohner*innen im IAW bereits jetzt schon gemacht haben. Zum Beispiel fällt mir dabei ganz spontan eine Bewohnerin ein, die nun die Wäschepflege begleitet. Oder ein anderer Bewohner, der nun selbstständig aus einem Trinkbecher trinken kann. Ein Weiterer hat nun eine so perfekt und auf ihn maßgeschneiderte Wohnung, dass er die besten Rahmenbedingungen zum selbstständigen Wohnen hat.



Auch in Borken und für die Bürger haben wir vieles auf den Weg gebracht. Der runde Tisch mit seinen vielen Engagierten fasst viele Themen an und installiert so neue Dinge, von denen alle Bürger und Bürgerinnen aus Borken profitieren können. Ratsmitglieder und Verantwortliche der Stadt haben mich angesprochen und mir mit viel Wertschätzung mitgeteilt. „Die Lebenshilfe Borken ist ein fester Bestandteil und in Borken nicht mehr wegzudenken.“ **Gibt es ein größeres Geschenk, als für die Arbeit die wir alle leisten, in dieser Form Anerkennung zu bekommen?**

Das alles haben wir gemeinsam geschafft. Sie als Ehrenamtliche, unsere Mitarbeiter*innen, unsere Förderer und Freunde. Aber auch die Bürger und Bürgerinnen aus Borken, die uns immer wieder mit so viel Respekt begegnen.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken und sage:

DANKE dass Sie uns als Ehrenamtliche bei unseren Aktionen unterstützen!

DANKE dass sich unsere Mitarbeiter*innen im Center immer wieder auf dem Weg machen!

DANKE an unsere Mitarbeiter*innen im Bereich „wohnen“. Sie haben meinen vollen Respekt und ich wertschätze Ihre Arbeit zutiefst!

DANKE an unseren Förderer und Spendengeber. Ohne Sie können wir unsere Arbeit nicht realisieren und uns weiterhin so stark für alle in Borken machen.

Ich bin stolz, ein Teil dieser Lebenshilfe in Borken zu sein. Trotz dieser anstrengenden Aufgaben, ist die Lebenshilfe insgesamt eine tolle und lobenswerte Organisation, die durch unser solidarisches Miteinander dafür Sorge trägt, dass den Menschen mit Beeinträchtigung in und um Borken gute Angebote zur Teilhabe und zur Selbstbestimmung geboten werden.

Ihr Marc Lichte



**Nicht nur singen, auch tanzen macht Spaß!
Rudelsingen im Mai.**



**Gemeinsam schöne Erlebnisse schaffen!
Rudelsingen im Mai.**

Ein Rück- und Ausblick der Lebenshilfe Borken!



**Unser Frühlingsmarkt, den wir zusammen mit der Neumühlenschule organisieren!
Am 05.04.2025 ist es wieder soweit.**



Unsere lebensgroße Weihnachtskrippe in Borken.



All unsere Helfer auf dem Weihnachtsmarkt in Marbeck.



Politische Kundgebung mit unserer Rede zu Demokratie und Vielfalt.



Unsere politische Kundgebung in Borken auf dem Marktplatz. 5000 Menschen jubeln der Lebenshilfe zu!



Ein kleiner Blick
auf unsere
tollen Aktionen!



Die Borkener
Golfmeisterschaften
im Juni.



Das Wilger Grillevent im April.



Rudelsingen im Mai.



Karneval beim Weseker Rosenmontagsumzug.



Fröhliches Beisammensein zum Weseker Karneval.

Unser neuer Mitarbeiter im Lebenshilfe-Center.

Ich bin Christian Kundschaft und seit Oktober 2023 für die Reisen von Menschen mit Beeinträchtigungen hier bei der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. verantwortlich. Es ist mir eine große Freude, Teil dieses wundervollen Teams zu sein. Ich arbeite sehr engagiert daran, besondere, glückliche und zugleich aufregende und unvergessliche Erlebnisse für Euch zu schaffen.



Christian Kundschaft
Unser Mitarbeiter im
Lebenshilfe-Center.

Mein persönliches Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit zu bieten, neue Abenteuer zu erleben und die Welt zu entdecken. Bei der Planung unserer Ferienfreizeiten bin ich immer auf der Suche nach neuen, spannenden Destinationen, um sicherzustellen, dass unsere Reisenden einzigartige Erfahrungen machen können.

"Niemand kann die Welt für jemand anderen entdecken. Erst, wenn wir es für uns selbst entdecken, wird es zu einer gemeinsamen Basis und einem gemeinsamen Band und wir hören auf, allein zu sein."

In diesem Jahr haben wir ein vielfältiges Angebot an Reisen, darunter nahegelegene Ausflüge nach Holland, Flugreisen nach Mallorca, eine Schiffsreise mit der AIDA, und einen Besuch ins Disneyland Paris mit Unterkünften im Centerparcs Village Nature.

Durch unsere hervorragenden Betreuer*innen, die sich in einem 1:2 Betreuungsverhältnis engagiert um das Wohl unserer Reisenden kümmern, wird jeder Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Reisen einen positiven Einfluss auf das Leben jedes Einzelnen haben kann und möchte daher allen die Chance geben, die Welt auf ihre eigene Art und Weise zu entdecken.

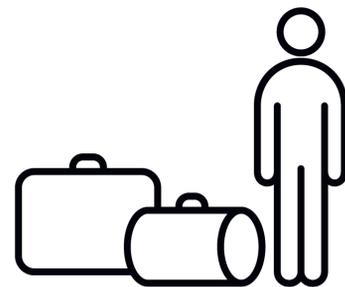
Es erfüllt mich mit Stolz, Teil dieses schönen Projekts zu sein und Menschen mit Beeinträchtigung unvergessliche Momente zu ermöglichen.

Ihr Christian Kundschaft



Das Reisen ist eine wunderbare Art der Selbstbildung!

Hier ein paar Eindrücke unserer
Reiseziele: Da kommt Lust und Laune auf!



Es ist für Jeden
etwas dabei!
Kommt mit!



Wie bleibe ich resilient in stürmischen Zeiten.



**Neues Angebot
bei der Lebenshilfe
Borken e.V.**

Kennen Sie das, wenn man sich immer wieder vorkommt wie der Hamster im Hamsterrad? Man strampelt sich ab und scheint doch nicht vom Fleck zu kommen? Die Liste der Dinge, die zu erledigen sind, hört nicht auf. Kann man 4 To-dos streichen kommen 6 neue Aufgaben hinzu. Wir versuchen dem Stress die Stirn zu bieten.... oft bis der eigene Körper die Reißleine zieht und wir krank werden.

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat Stress zu einer der größten Gesundheitsgefahren des 21. Jahrhunderts erklärt. Demnach lassen sich mehr als die Hälfte aller Erkrankungen auf übermäßigen Stress zurückführen. Doch jeder kann sich wirksam gegen diese Gesundheitsgefahr schützen – durch das richtige Stressmanagement/ Resilienz Training. Ziel ist dabei, sich selbst resistenter gegen Stress und widerstandsfähiger gegen Belastungen zu machen – und eine erstklassige „Stress-Fitness“ zu entwickeln.

Im Jahr 2022-2023 habe ich mich beim Institut Peter Wiblishauser (Diplom-Psychologe) zur Stressmanagementtrainerin ausbilden lassen. Es war eine sehr intensive Weiterbildung, die mir viele spannende Einblicke in das Thema Stress und Resilienz geboten hat.

Unser Geschäftsführer Herr Lichte möchte dieses Angebot der Stressbewältigung nun bei der Lebenshilfe etablieren, denn Angehörige eines pflegebedürftigen Familienmitglieds leisten unendlich viel, oftmals über einen langen Zeitraum. Neben der oft hohen körperlichen Anstrengung ist es auch die psychische Belastung, die unbemerkt viel Kraft und Energie beansprucht.

**Angehörige eines
pflegebedürftigen
Familienmitglieds
leisten unendlich viel.**

In dem Seminar, welches ich auf die Situation von Personen im Pflegealltag abgestimmt habe, kommt eine abwechslungsreiche Methodenmischung aus Kurzvorträgen, Trainer-Input, Einzel- und Gruppenarbeit, praktischen Übungen, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch und Coaching zum Einsatz. Sie lernen, Problem- und Stresssituationen zu erkennen und Ihre eigene, individuelle Strategie zu finden, um entspannter damit umzugehen. Sie erkennen Stressfaktoren und mindern diese effizient. Sie bereiten sich durch Selbstorganisation aktiv auf Stresssituationen vor und agieren gelassener. Ebenso erweitern Sie Ihre Handlungsmöglichkeiten in belastenden Situationen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich beruflich und privat ein Umfeld zu schaffen, in dem Sie sich wohl fühlen und gerne aufhalten/arbeiten.

Ich würde mich sehr freuen, Sie beim nächsten Seminar begrüßen zu dürfen.

Hildegard Heerbeck

Kinisthetics. Ihre Ausbildung und der direkte Mehrwert für unsere Bewohner- und Mitarbeiterschaft.



Jeder Mensch hat die Möglichkeit zu lernen und sich weiter zu entwickeln. Kinisthetics hilft allen Menschen dabei leichter in die Bewegung zu kommen und unterstützt dabei auch auf Hilfsmittel wie Lifter verzichten zu können

Kinisthetics ist ein schweres Wort. Es bedeutet, dass wir lernen, uns miteinander zu bewegen. Das hilft allen sich leichter hinzustellen, oder vom Boden aufzustehen. Auch sich im Bett selbstständig zu bewegen oder mit Hilfe im Bett zu bewegen ist eine gute Möglichkeit um Methoden der Kinisthetic anzuwenden. Nochmals und das ist ganz wichtig: JEDER von uns kann sich bewegen. Mancher nur einen Arm oder nur ein Bein. Aber das ist egal. Es ist wichtig, dass sich jeder so bewegen darf, wie er es kann. Das trainiert die Muskeln und jeder Mensch ist stolz, wenn er was alleine schafft. Gleichzeitig gibt es allen Betroffenen die Möglichkeit aktiv mitzuwirken und fördert so die Selbstständigkeit.

Mit der Kinisthetica schaffen wir für Menschen mit Behinderung neue Möglichkeiten, die Arbeit in der Pflege zu erleichtern.

Die Lebenshilfe schult und trainiert nun schon seit über drei Jahren die Mitarbeiter*innen und die Bewohner*innen. Heute wissen wir, nicht nur die Menschen mit Beeinträchtigung profitieren von diesem Angebot. Auch die Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe wohnen gGmbH und Angehörige, die Menschen zu Hause versorgen, profitieren von diesem Angebot.

Unsere Mitarbeiter lernen in den Kursen, den Bewohner nicht zu heben und zu tragen. Sie lernen die zu pflegenden Menschen in Ihrer Bewegung zu unterstützen und geben ihnen die Möglichkeit aktiv mitzuwirken. Das schont die Gesundheit der Betreuungskräfte und macht dazu auch noch viel Spaß.

Was ist das besondere an dieser neuen Möglichkeit:

Anette Bruns die als Kinisthetics-Trainer ausgebildet wird, fasst das ganz einfach zusammen: „Zu sehen, das ein Mensch der vorher mit einem Lifter versorgt wurde, heute aktiv mithilft und mehr Selbstständigkeit erlangt, ist sicher das vorrangigste Ziel. Wenn ich dabei aber dann auch noch in lachende Gesichter sehe, die mit Selbstbewusstsein strahlen, weiß ich, dass wir hier eine gute Sache installiert haben. Angehörige und Mitarbeiter die mir zurückmelden, dass für sie die Pflege durch wenige Handgriffe leichter geworden ist, bestätigt mich darin, dass wir hier auch langfristig etwas Gutes für alle Menschen tun, die mit der Versorgung beauftragt sind.“



Mit der Ausbildung, die noch in diesem Jahr abgeschlossen wird kann Frau Bruns weiter allen Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörige helfen, sich gut und wenn möglich alleine zu bewegen. Sie sollten dieses Angebot nutzen. Bitte sprechen Sie Frau Bruns an.

Annette Bruns
Kinaesthetics-Trainerin Stufe 1

Heiden – mein Lieblingsort.

„Heiden – mein Lieblingsort“ – unter diesem Motto fand im letzten Jahr ein Fotoshooting mit den Bewohner*innen des Wohnhauses Heiden statt. Die Idee, welche hinter diesem Projekt steht, entstand gemeinsam mit Marc Lichte und Christian Kundschaft.

Die Gemeinde Heiden ist das Zuhause unserer Bewohner*innen. Sie fühlen sich hier wohl und sind gut in die Gemeinde integriert. Jeder verbindet andere Orte in Heiden mit seinem Zuhause.

Gemeinsam mit den Bewohner*innen haben die Mitarbeiter erarbeitet, welcher Ort dem jeweiligen Bewohner*in besonders wichtig ist. In den Gesprächen wurde schnell klar, dass die Bewohner*innen sehr motiviert waren und sich auf die Fotoshootings freuten. Danach ging es in die Planung der Fotoshootings. Gemeinsam mit Christian Kundschaft konnten wir für jeden Bewohner*in einen Termin vereinbaren, an welchem die Fotos gemacht wurden. Die gewählten Lieblingsorte waren sehr vielfältig. Vom Vogelpark, Sportplatz, Restaurants, Banken, der Kirche bis hin zum eigenen Zimmer waren viele Orte dabei.

Jeder Bewohner*in erhielt seinen eigenen Termin für ein Fotoshooting und wurde zu seinem Fotoshooting von einem Mitarbeiter begleitet. Alle waren voller Vorfreude und Aufregung. Sie suchten sich vor ihrem Termin schöne Anzihsachen aus, um für das Foto besonders toll auszusehen. Bei den Fotoshootings gab es viele tolle und einzigartige Momente. Es wurden viele Dinge ausprobiert und es wurde viel gelacht. Die Bewohner*innen als auch Christian Kundschaft als Fotograf hatten sehr viel Spaß.

Als nach einiger Zeit alle Fotos im Kasten waren konnten diese von den Bewohner*innen bewundert werden. Alle waren begeistert und sehr stolz auf ihre Fotos. Sie freuten sich auf die Ausstellung der Bilder auf dem Heidener Herbst im Dorf. Nach der Ausstellung der Bilder hat jeder Bewohner*in sein eigenes Bild bekommen und alle haben gemeinsam beschlossen, dass die Bilder die Flure des Wohnhauses verschönern sollen. Gesagt – getan: Die Bilder der Bewohner*innen hängen nun auf den Fluren des Wohnhauses vor den jeweiligen Bewohnerzimmern.

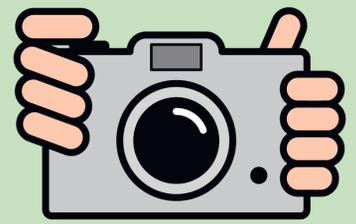
Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Christian Kundschaft, welcher sich für unsere Bewohner*innen bei den Fotoshootings viel Zeit genommen und tolle Ideen miteingebracht hat. Wir sagen Danke für die vielen schönen Momente, welche unsere Bewohner*innen dabei miterleben durften und für die schönen Fotos, die entstanden sind.

Tanja Stender

Desiree:
Ich gehe gerne zu Jägers zum Frühstück und Kaffee trinken. Das mache ich gerne mit meinem Freund Gerd-Josef. Wir können zusammen dorthin laufen. Da kommt Lust und Laune auf!



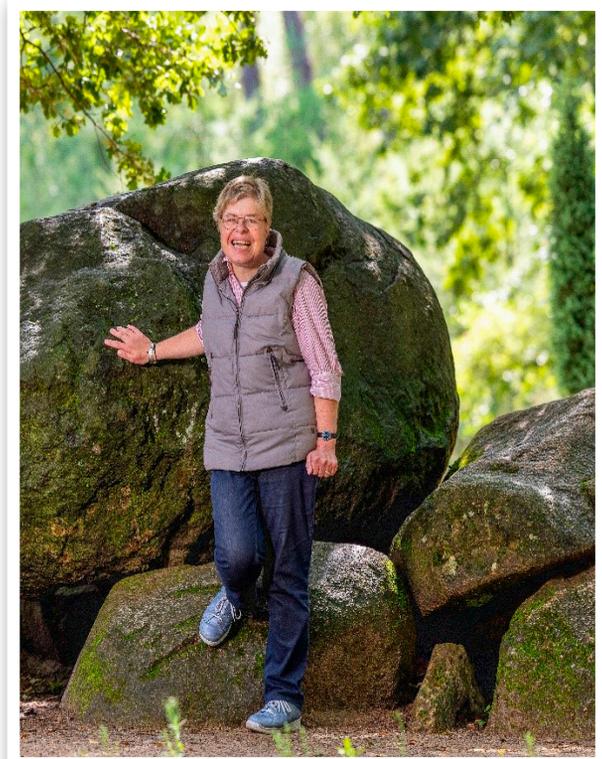
Heiden – mein Lieblingsort.



Fotoprojekt
des Wohnhauses
Heiden.



Helga:
Ich mag die Besitzer der Eisdiele, die sind total nett.
Ich gehe gerne Eis essen und von da kann ich sehen
was im Dorf passiert.



Karin:
Ich finde es bei den Teufelsteinen schön.
Ich fahre mit meinen Eltern oft mit dem
Fahrrad dorthin. Wir machen da oft Pause.
Man kann da gut sitzen.



Gerd-Josef:
Patrick ist der Bürgermeister. Er tut ganz viel für uns.
Es macht Spaß mit ihm zu reden, weil er uns gut zuhört
und sich ganz viel Zeit nimmt.

Es gibt viele Gründe Mitglied zu werden!



Lebenshilfe

für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Mozartstr. 21 a
46325 Borken

Tel.: 02861 924510
Fax.: 02861 9245120

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als

Elternteil

Förderer

meinen Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von _____ 36,- € (Mindestbeitrag) steuerbegünstigt zu zahlen. (Eine Spendenquittung wird jedem Mitglied ab 200,- € zugesandt. Für Beträge unter 200,- € reicht der Kontoauszug.)

Der Mitgliedsbeitrag für Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahre beträgt 6,00 Euro.

Name/Vorname _____ Geb.-datum _____

Anschrift _____

Telef.-Nr./ E-Mail _____

Ort, Datum

Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir die

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken

widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse _____

IBAN-Nr. _____ BIC _____

Name _____

Anschrift _____ Telefon-Nr. _____

Ort, Datum

Unterschrift

Sozialraumkoordination:

Was möchte ich damit bewirken?

Ich strebe danach, die Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigungen in Raesfeld zu verbessern. Diese Bedingungen können stark variieren und hängen von verschiedenen Faktoren ab, darunter soziale Akzeptanz und eine barrierefreie Umgebung.

Ich empfinde Raesfeld als eine Gemeinde, die offen und freundlich gegenüber Menschen ist, und freue mich darauf, tiefer in diese lebendige Gemeinschaft einzutauchen.

Ich möchte als Ansprechpartner für alle Bewohner von Raesfeld fungieren, ebenso wie für Vereine, die Gemeinde und Organisationen. Mein Ziel ist es, vorhandene Ressourcen zu koordinieren und für alle zugänglich zu machen.

Ein zentrales Anliegen von mir ist es, ein Netzwerk aufzubauen, in dem sich jeder gesehen und wertgeschätzt fühlt. Gemeinsam möchten wir Ziele setzen und erreichen, was auch den Abbau von Barrieren und physischen Hindernissen, den Zugang zu Bildung sowie eine aktive Teilhabe einschließt. Ich freue mich darauf, neue Begegnungen zu erleben und eine gute, offene und respektvolle Zusammenarbeit zu pflegen!

Hier ist der Text in leichter Sprache:

ICH MÖCHTE HELFEN, DASS ES MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN RAESFELD BESSER GEHT.
ES IST WICHTIG, DASS ALLE MENSCHEN DIE GLEICHEN CHANCEN HABEN.
IN RAESFELD GIBT ES SCHON VIEL FREUNDLICHKEIT UND OFFENHEIT.

ICH MÖCHTE MICH GERNE NOCH MEHR IN DIE GEMEINSCHAFT EINBRINGEN.
ICH BIN FÜR ALLE MENSCHEN DA.
EGAL OB SIE EINE BEHINDERUNG HABEN ODER NICHT.
AUCH VEREINE, DIE GEMEINDE UND ORGANISATIONEN KÖNNEN SICH AN MICH WENDEN.

ICH MÖCHTE DAFÜR SORGEN, DASS ALLE HILFE BEKOMMEN KÖNNEN.
ES IST MIR WICHTIG, DASS SICH ALLE IN EINEM NETZWERK WILLKOMMEN UND WERTGESCHÄTZT FÜHLEN.

ZUSAMMEN WOLLEN WIR ZIELE ERREICHEN.
ICH FREUE MICH AUF NEUE BEGEGNUNGEN UND DARAUFGUT UND RESPEKTVOLL ZUSAMMENZUARBEITEN!

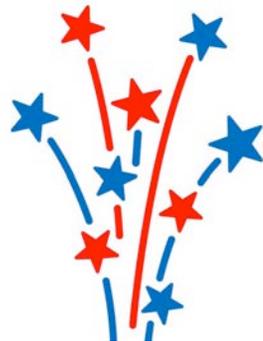
Johanna Höing



Johanna Höing
Sozialraum-
koordinatorin
für Raesfeld.



Schützenfest feiern: jedes Jahr am Sonntagmorgen!



Letztes Jahr im August waren wir zum ersten Mal beim Sankt Johanni Schützenverein zum Frühschoppen eingeladen. Viele Bewohner*innen Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche haben uns begleitet und diesen Tag zu einem besonderen Tag gemacht.

**Frühshoppen
beim Sankt Johanni
Schützenverein.**

Wir haben uns vor dem Zelt im Stadtpark getroffen. Als wir in das Zelt einmarschiert sind hat das Borkener Blasorchester extra für uns Musik gespielt. Wir wurden von allen Gästen ganz herzlich begrüßt und haben an dem Tisch für Ehrengäste gesessen. Nachdem wir alle einen Platz gefunden hatten und die Ansprache vom Präsidenten beendet war konnten wir zur Musik tanzen und schunkeln. Auch an Getränken hat es uns nicht gefehlt.

Mitarbeiter der Lebenshilfe wohnen bringen sich ein und fördern so auch die Teilhabemöglichkeiten. Vielen Dank an Frau Groß Onnebrink.

Nachdem wir uns wieder gesetzt haben erwartete uns noch eine große Überraschung: Das Borkener Königspaar und die Throngemeinschaft kamen zu uns an den Tisch und stellten sich vor. Das war echt cool den König und die Königin zu begrüßen. Wir haben uns lange mit Ihnen unterhalten und was zusammen getrunken. Anschließend bekamen wir vom Königspaar eine Anstecknadel vom diesjährigen Schützenfest angesteckt. Es war ein sehr schöner Sonntagvormittag.

Dieses Jahr sind wir wieder als Ehrengäste zum Frühschoppen in Borken eingeladen und werden das Schützenfest auf jeden Fall besuchen. Wir freuen uns schon sehr darauf.



Pflegeberatung heißt auch Qualität in der Betreuung!

Pflegeberatung ist, wenn Menschen Hilfe brauchen und jemanden fragen, wie sie am besten unterstützt werden können. Das kann zum Beispiel sein, wenn jemand alt oder krank ist und nicht mehr alles alleine machen kann.

In der Pflegeberatung geht es darum, gute Lösungen zu finden. Das Ziel ist, dass die betreuten Menschen gut versorgt sind und sich wohl fühlen.

Die Pflegeberatung hilft dabei, die beste Betreuung zu finden, die den Bedürfnissen entspricht. Sie erklärt, welche Möglichkeiten es gibt und welche Hilfeleistungen wichtig sind. Das kann zum Beispiel auch der Besuch in der Tagesstruktur sein. In der Tagesstruktur werden lebenspraktische Kompetenzen erhalten und gefördert, soziale Kontakte gepflegt und aufgebaut. Das ist wichtig für ein erfülltes Leben.

Um dieses Angebot für alle Menschen greifbar zu machen, stehen wir bei der Lebenshilfe in engem Kontakt zwischen den Wohnhäusern, der Tagesstruktur und der Pflegeberatung.

Damit alles funktionieren kann, findet auch in der Tagesstruktur eine Ausstattung mit verschiedenen Hilfsmitteln statt. Es gibt Pflegebetten, Lifter, Schulungen und Unterweisungen, um eine gute und sichere Versorgung und Begleitung im Alltag zu schaffen und alles möglich zu machen.

Das macht das Leben für alle besser.

Wegen einer Krankheit kann Andrea nicht mehr mit ihrem Rollator gehen und sitzt im Rollstuhl. Von jetzt auf gleich ist sie auf viel mehr Unterstützung und Hilfe angewiesen. Sie wird schneller müde und legt sich auch am Mittag ins Bett, um sich auszuruhen. Wegen dem hohen Bedarf an Unterstützung konnte sie die Tagesstruktur nicht mehr besuchen.

In Gesprächen haben wir die verschiedenen Möglichkeiten herausgefunden und geklärt, welche Hilfeleistungen notwendig sind, um den Besuch in der Tagesstruktur wieder für sie möglich zu machen. Mit neuem Pflegebett und Gesprächen zwischen Mitarbeitern und Pflegeberaterin kann Andrea die Tagesstruktur jetzt wieder besuchen.

Insgesamt ist eine gute Pflegeberatung also wichtig, um sicherzustellen, dass Menschen die beste Unterstützung bekommen, die ihren Bedürfnissen entspricht.



**Die beste
Unterstützung für
Menschen mit
Pflegebedürfnissen.**

Mein neuer Lieblingsplatz in der Tagesstruktur.

Im Oktober 2023 war es endlich soweit. 12 „graue Stars“ sind in den neuen Gruppenraum (ehemalige Übungswohnung der Neumühlschule/FUD-Treff) umgezogen. Unter Berücksichtigung der gewachsenen Beziehungen erfolgte eine Aufteilung der Gäste in zwei Gruppen.

Des Weiteren wurde auf eine heterogene Gruppenstruktur Wert gelegt, damit auch alle Gäste mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten voneinander profitieren.

Dringend notwendig wurde die räumliche Erweiterung der Tagesstruktur aufgrund der Anzahl der 24 Betreuungsplätze. Um dem Einzelnen mit seinen Bedürfnissen und Wünschen gerecht zu werden, wurde im Laufe der Zeit deutlich, dass ein Gruppenraum für Alle nicht ausreichend ist.

Die Umstrukturierung der Tagesstruktur war für alle Beteiligten sehr aufregend, da der Einzelne sich von alten Gewohnheiten verabschieden musste. Jeder graue Star hat nun seinen festen Platz und die Möglichkeit, seinen Tagesablauf nach seinen eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten in den jeweiligen Gruppen zu gestalten (z.B. Gesellschaftsspiele, Malen, Puzzeln, Handarbeiten, usw.). Dieses gibt Sicherheit und Stabilität.

Gleichzeitig ist es für Alle möglich, sich bei den unterschiedlichen täglichen Schwerpunktangeboten gruppenübergreifend zu begegnen und den Tag miteinander zu gestalten. Darüber hinaus finden täglich ein Lebensmitteleinkauf sowie ein Kochangebot statt. Die Hauptmahlzeiten werden aufgrund der Ausstattung in der hinteren Küche zubereitet. In der vorderen Küche werden die Zwischenmahlzeiten und der Nachtsch hergestellt. Auch regelmäßige Backangebote können nun realisiert werden. Mittlerweile haben sich alle Gäste und Mitarbeiterinnen gut eingelebt.

Einige Gäste möchten Euch ihren neuen Lieblingsplatz vorstellen:



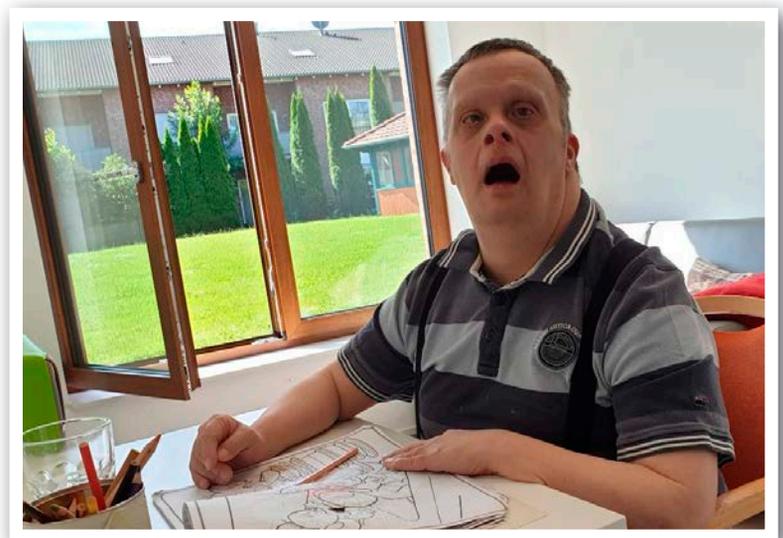
Mechthild, Werner und Günter:
„In der neuen Gruppe ist es super.
Hier können wir „Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“
spielen.“



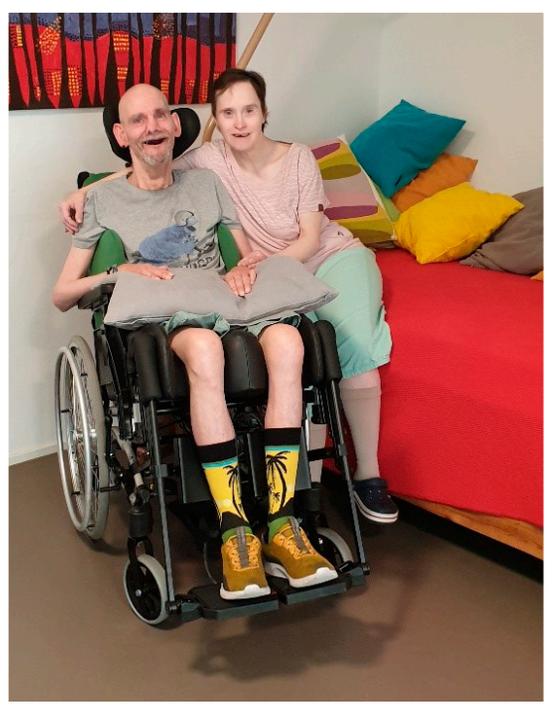
Alle Gäste mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten können voneinander profitieren.



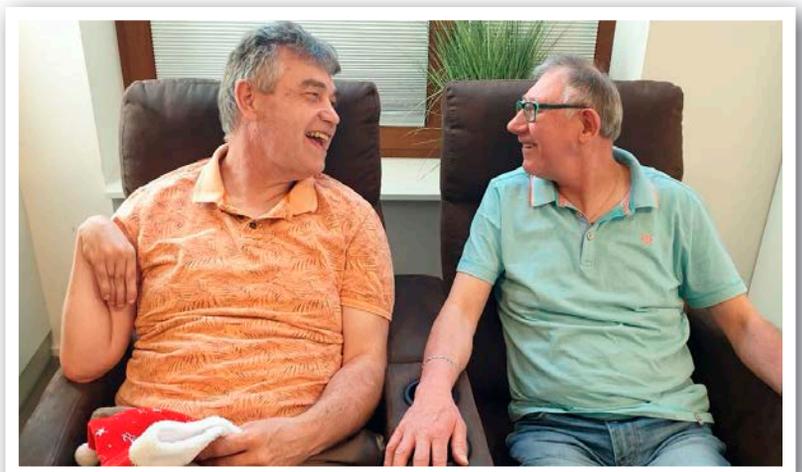
Franne
„Mein neuer Platz ist mir sehr wichtig. Hier finde ich Ruhe.“



Günter B.:
„Im neuen Ruheraum kann ich malen und ausruhen. Wenn es mir zu laut wird, mache ich einfach die Tür zu.“

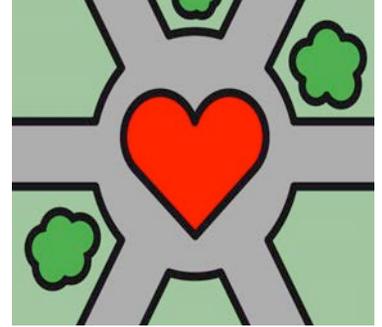


Berthold und Manuela:
„Das ist unsere neue Kuschelecke.“



Michael und Ludger:
„Wir bleiben Freunde, auch wenn wir nun in unterschiedlichen Gruppen den Tag beginnen.“

Mein neuer Lieblingsplatz in der Tagesstruktur.



Rudi:
„Ich Sorge jeden Tag dafür, dass es
etwas zu essen gibt.“



Siegfried:
„Ich liebe mein Pöttken Koffie.“



Gabi:
„Meine neue Lesecke.“



Maria:
„Hier beobachte ich die „Kack-Tauben“
am Liebsten.“

So lebt es sich in dem neuen Wohnprojekt IAW in Raesfeld.



Unterstützung bei dem Erlernen, wie man alleine wohnt.

Das intensiv ambulant unterstützte Wohnen ist eine neue inklusive Wohnform in der Lebenshilfe. In dieser inklusiven Wohnform kommen Menschen mit unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen zusammen. In dem IAW in Raesfeld wohnen 8 Menschen mit einer Beeinträchtigung. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin haben eine eigene Wohnung mit einem eigenen Badezimmer und einer eigenen Küche. Hier können sich die Bewohner*innen des IAWs aktiv in die Gestaltung der eigenen Räumlichkeiten einbringen. Im IAW gibt es auch einen Gemeinschaftsraum, der von allen Bewohner*innen benutzt werden kann. Der Gemeinschaftsraum wurde von den Bewohner*innen zu einem großen Wohnzimmer gestaltet. Es gibt ebenfalls eine Gemeinschaftsküche, in der die Bewohner*innen gemeinsam kochen können. Es sind immer Mitarbeiter*innen vor Ort die die Bewohner*innen unterstützen. Alle Bewohner*innen bekommen Unterstützung bei dem Erlernen, wie man alleine wohnt. Dazu zählt das Wäsche waschen, das Kochen und das Putzen. Dafür haben sie viel Zeit mit ihren Betreuer*innen alleine.

Pia Grave



Julien:
„Hier bin ich gerne“; **Jonas:** „Hier kann man super einen Filmabend machen!“



Jonas:
„Zum ersten Mal in meinem Leben kann ich selbstständig kochen. Meine Küche ist perfekt auf mich zugeschnitten und ich komme mit meinem Rollstuhl überall dran. Die Höhe meiner Küche ist perfekt, so kann ich beim Kochen sogar in den Topf gucken.“

Es ist schön, dass wir mit der Erweiterung unserer Wohnangebote nun vielen Menschen mit Behinderung neue Perspektiven ermöglichen. Das IAW ist nun seit dem 01.03.2024 bezogen. Dort bieten wir in einem persönlichen Wohnumfeld eine 24-Stunden-Begleitung für Menschen mit unterschiedlichen Hilfsbedarfen an. Die WTG Behörde, der LWL und auch andere Träger haben dieses Haus bereits besichtigt und sich zu dem Projekt voller Anerkennung geäußert.

Nun muss sich das Haus weiterentwickeln und die Menschen, die dort ein- und ausgehen, ihren Alltag finden. Die Rahmenbedingungen sind hervorragend, so dass wir im nächsten Jahr intensiv darüber berichten. Ende August ist die Eröffnung geplant, zu der wir herzlich einladen werden.

Marc Lichte

Gabi Noltes Einfluss an der Saxion Hogeschool Academie Mens & Maatschappij.

Es gibt Geschichten, die weit über den Alltag hinausreichen und uns daran erinnern, was es bedeutet, wirklich lebendig zu sein. Die Geschichte von Gabi Nolte ist eine solche Geschichte.

Gabi lebt im betreuten Wohnen der Lebenshilfe Borken gGmbH und hat kürzlich einen Vortrag für Studierende der Sozialen Arbeit an der Saxion Hogeschool Academie Mens & Maatschappij in Enschede gehalten.

Ihr Wunsch?

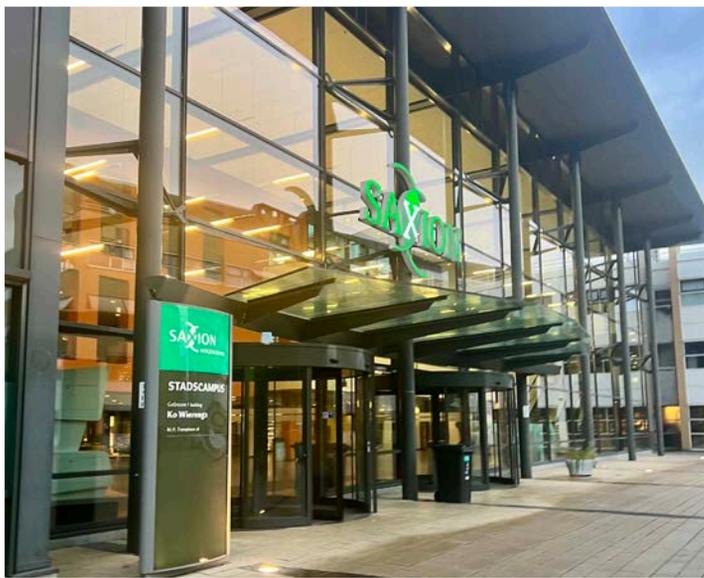
Mehr Dankbarkeit, Wertschätzung, Menschlichkeit und Herz in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung.

Ihr Auftrag?

Die angehenden Sozialarbeiter*innen diese Nachricht mit auf den Weg in das Berufsleben geben.

Ihr Besuch an der Hochschule war mehr als nur ein Gastauftritt. Gabi wurde von einem Wunsch angetrieben, der darauf abzielte, die Menschlichkeit zu betonen, die Freude am Leben zu feiern und die individuelle Bedeutung des Lebens zu erkunden.

Sie erzählte den Studierenden von ihrer eigenen Reise und machte deutlich, dass eine Beeinträchtigung nicht bedeutet, dass man kein erfülltes Leben führen kann. Dieser Gedanke war der rote Faden, der sich durch ihre Gespräche zog und die Herzen der Zuhörer berührte. Sie sprach nicht nur über Identität und Zugehörigkeit, sondern ermutigte die Studierenden auch dazu, über ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen nachzudenken. In intensiven Gesprächsrunden moderierte Gabi Diskussionen über die Frage, was ein Leben lebenswert macht. Dabei ging es nicht nur um theoretische Konzepte, sondern um das wahre Herz der Menschlichkeit.



Gabi ermutigt Studierende, über ihre eigenen Gefühle und Erfahrungen nachzudenken.

Die Saxion Hogeschool Academie Mens & Maatschappij in Enschede.

Gabi Noltes Einfluss an der Saxion Hogeschool Academie Mens & Maatschappij.



Gabi Nolte
Bewohnerin
der Lebenshilfe
Borken gGmbH.

Die Studierenden zeigten sich ehrlich begeistert von dieser Lerneinheit. Sie lobten nicht nur Gabis Art zu reden über Menschlichkeit, sondern betonten auch, wie sehr sie ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen berührt haben. Gabi hatte eine einzigartige Fähigkeit, die Dinge auf den Punkt zu bringen und dabei gleichzeitig Raum für Reflexion und Wachstum zu schaffen. Die Studierenden waren sich einig, dass sie diesen besonderen Unterricht eines einzigartigen Menschen niemals vergessen werden.

Ein Teil von Gabis Botschaft war ihr Appell an die angehenden Sozialarbeiter*innen. Sie ermutigte sie, dankbar zu sein und das Gute im Menschen zu sehen, egal welche Herausforderungen das Leben mit sich bringt.

Gabis Besuch an der Hochschule war eine Erinnerung daran, dass Inklusion mehr ist als nur ein Wort - es ist eine Lebenseinstellung. Ihre Präsenz und ihre Botschaft hinterließen einen bleibenden Eindruck, der weit über den Unterrichtsraum hinausreichte. Sie zeigte den Studierenden, dass wahre Größe nicht durch Titel definiert wird, sondern durch die Fähigkeit, das Leben in all seiner Vielfalt zu feiern und das Gute darin zu sehen.

Das, was uns verbindet, ist stärker als das, was uns trennt.

In einer Welt, die oft von Unterschieden geteilt ist, erinnerte uns Gabi Nolte daran, dass das, was uns verbindet, stärker ist als das, was uns trennt. Ihr Besuch an der Saxion Hochschule war eine Anregung für alle, die danach streben, eine inklusivere und mitfühlendere Welt zu schaffen.

Und was sagt Gabi dazu?

„Mein Besuch an der Saxion war sehr ereignisreich und wertvoll für mich. Ich habe gerne mit den Studierenden über Lebenserfahrung gesprochen und es hat mir viel gegeben. Die jungen Leute haben zugehört und es war toll über Frieden, die Umwelt und die Zukunft zu sprechen.

Mir hat es gut gefallen, über eine heile Welt zu sprechen. Es war toll, über Wertschätzung zu sprechen und zu sagen, dass Leute die uns in Zukunft helfen Verständnis zeigen und zuhören sollen. Es war toll, darüber zu sprechen.“

Was ist Gabis Wunsch für die Zukunft?

„Gesundheit, dass wir aufeinander achten und das ich lange lebe und Leuten Lebenserfahrung geben kann.“

Was ist Gabi Wunsch für eine inklusive Gesellschaft?

„Menschen mit Beeinträchtigung sollen für voll genommen werden, gewertschätzt werden und auch mal gelobt.“

Was wäre Gabis kurze Nachricht an die Welt?

„Alle Politiker und alle Menschen: Schützt die Welt vor Umwelteinflüssen und Gewalt. Seid nett zueinander!“

Besondere Momente für besondere Menschen.

"Die Lebenswelt von Familien mit Menschen mit Behinderung ist eine besondere. Es ist wichtig dies zu erkennen und Hilfe zu installieren..." Seit fast 4 Jahren kenne ich nun schon die Lebenshilfe Borken. Ich arbeite nicht bei der Lebenshilfe, jedoch arbeite ich mit Marc Lichte und Fam. Kuhlmann im Eventbereich sehr eng zusammen. Bei Aktionen wie *Champignons braten für den guten Zweck // Kürbissuppen - Aktion // Golfmeisterschaft und viele mehr, stehe ich mit dem Catering Wachtmeister und der Eventagentur mit Leib & Seele an der Seite von Marc Lichte und der Lebenshilfe. Meine Gedanken waren immer "was kann man noch für besondere Menschen tun?" Den Einsatz, den Herr Lichte täglich für die Lebenshilfe zeigt ist enorm! Darum liegt es mir auch persönlich am Herzen, etwas zurück geben zu können.



Natalie Labod
Gemeinsam mit Elmo
besondere Momente
schaffen.

Mein Name ist Natalie Labod. Auch ich wohne im schönen Münsterland, in Erle. Gemeinsam mit meiner 10 jährigen Tochter Melina. Seit 4 1/2 Jahren ist mein treuer Begleiter Monster an meiner Seite. Eine französische Bulldogge. Ob im Büro, auf Veranstaltungen oder unterwegs... Monster ist bekannt.



Seit 6 Monaten ist auch Elmo in meiner kleinen Familie angekommen. Elmo ist ein Frops (französische B. + Mops Mix) Mit seinen 8 Monaten ist er unglaublich aufgeweckt, lernfähig, kuschelig und gleichzeitig entspannt ausgeglichen. Er geht offen auf Menschen zu wenn er darf und passt sich seinem Gegenüber an. Möchte man spielen, spielt er natürlich mit. Möchte man lieber streicheln, hält er seine Pfoten auf dem Schoß bereit. Durch sein markantes Aussehen, zieht Elmo alle Blicke auf sich. Darum möchte ich gemeinsam mit Elmo tolle Momente schaffen.

Er steckt nun in der Ausbildung zum Begleithund. Ich möchte nicht nur meinen Frops und sein aufgewecktes Wesen nutzen und fördern, ich möchte Momente für besondere Menschen

**Auch Michell Üding
wird ein Training mit
Hund anbieten.**

schaffen. Nach vielen Gedanken und Gesprächen die ich mir gemacht und geführt habe und mit dem Hintergrund dass ich die Arbeit von Marc Lichte für die Lebenshilfe mehr als schätze, möchte ich nach der Ausbildung ein fester Bestandteil der Lebenshilfe Borken werden. Als Team wollen Elmo & Ich ein Lächeln, eine Geste in einem Moment für die Bewohner einfangen und dazu beitragen, ein gutes Gefühl zu haben. Wir freuen uns sehr auf unsere neue und respektvolle Aufgabe und das Herzliche und Gute, welches dahinter steckt.



Mein Lieblingshobby – der Schießsport.

In dem Jahr, in dem ich 11 auf 12 Jahre alt wurde, habe ich im Schulferienkalender eine tolle Aktivität gefunden. Mich begeisterte das Sportschießen. Dieses wollte ich unbedingt machen. Um mit einem richtigen Gewehr schießen zu dürfen muss man 18 Jahre alt sein. Ich wollte aber unbedingt mit dem Sport beginnen und nicht bis zum 18. Lebensjahr warten. Also habe ich mich auf den Weg gemacht und habe den Verein besucht. Ich bekam einen Zettel und diesen musste ich unterschrieben wieder mitbringen. Dann musste ich noch die Mitgliedschaftsgebühr bezahlen und da ich unter 12 Jahren war, brauchte ich noch ein Attest von einem Arzt.

Mit 12 Jahren durfte ich noch nicht mit einem richtigen Gewehr schießen, sondern nur mit einem Luftgewehr und ich durfte nur aus 10 Metern Entfernung schießen. Auch durfte ich nicht mit richtiger Munition schießen, sondern nur mit einem Laserpointer und immer in Begleitung meines Trainers und nur auf eine Zielscheibe. Schießen und vor allem das Sportschießen ist nicht nur eine gute Konzentrationsarbeit. Sie hilft auch mit Stresssituationen besser zurecht zu kommen und vermittelt



so innerliche Ruhe, auch im normalen Leben. Zudem fördert es auch das räumliche Denken. Im Training habe ich gelernt nicht nur zu schießen. Ich lasse mir 16 bis 21 Aspekte durch meinem Kopf gehen. Nur dann kommt ein sauberer Schuss heraus und das ganze innerhalb von einer Minute. Wenn ich den Schuss auslöse, liegt der Druck bei 130 Dezibel. Das ist schon recht laut und daher trage ich auch immer „Ohropax“. Ohne diesen Schutz würden mein Gehörgang kaputt gehen oder sogar das Trommelfeld einen Schaden nehmen.

Ich fahre auch zu verschiedenen Wettkämpfen und Meisterschaften. Für manche quer durch Deutschland. Der weitestete Wettkampf-Ort war in München im Ortsteil Garching- Hochdrück. Dort haben die Olympischen Spiele stattgefunden. An diesen Spielen nehmen ich regelmäßig teil. 2016 war ich unter den ersten 10 Plätzen. Als gehandicapter Mensch kann ich an diesen Spielen teilnehmen und mich im Sportschießen in unterschiedlichen Disziplinen einbringen. So trete ich in unterschiedlichen Bereichen an. Z.B.: Kreisliga, Bezirksliga, Westfalenliga, Verbandsliga, Oberliga, 2. Bundesliga oder 1. Bundesliga.

Ich bin in dem Sport sehr erfolgreich und es macht mir wirklich sehr viel Spaß. Und ich erhalte Anerkennung für das, was ich im Sport leiste. So stehe ich regelmäßig und je nach meinem Erfolg in gewissen Zeitschriften oder auch in der örtlichen Tagespresse meiner Region, aus der ich komme. Ich stand schon sehr oft in der Zeitung. Fast mein halbes Leben wird über meine Leistungen im Sport in der Presse berichtet. Das finde ich gut, da ich so zeigen kann was Menschen mit Handicap erreichen können.

Den Bericht hat Christian Kilian mit Unterstützung geschrieben. Er ist aber nach seinem Worten verfasst worden. Christian lebt in einer eigenen Wohnung und wird von der Lebenshilfe Wohnen gGmbH ambulant unterstützt.



Christian Kilians
liebstes Hobby ist
der Schießsport

IAW Raesfeld –

"Dort möchte ich hinziehen".

Wieder liegt eine aufregende Zeit für Bewohnerinnen und Bewohner aber auch Mitarbeiterinnen des Wohnhaus Gemen hinter uns. Der Neubau des IAW in Raesfeld ging natürlich auch an uns nicht vorbei und wir waren immer gespannt was es von der Baustelle zu berichten gibt. Marion (Bewohnerin) war besonders gespannt, denn nach vielen Gesprächen über das neue IAW entschied sie sich dazu. „Dort möchte ich hinziehen.“

Mit diesem Entschluss fingen die Vorbereitungen an. Umso näher es an den Auszugs Termin ging, umso größer wurde die Aufregung, aber auch die Vorfreude. Da die Baustelle natürlich nicht Rollstuhlgerecht war haben wir uns zunächst Videos und Fotos von dem neu entstehenden Haus angeschaut. Irgendwann war der Tag endlich da und Marion konnte sich ihre erste eigenen Wohnung vor Ort anschauen. Natürlich wurden direkt Pläne geschmiedet, was noch alles zu besorgen ist und wie Marion ihre Wohnung einrichten möchte. Es wurde eine Shopping Tour nach der nächsten geplant. Denn alle waren überrascht wie viel man doch besorgen und organisieren muss, wenn man in seine erste eigene Wohnung zieht. Irgendwann fing Marion an ihre Umzugskartons zu packen. In der Wohnung kamen in der Zeit die ersten Möbel an. Dies war für alle Bewohner/innen eine spannende Zeit den spätestens da wurde allen bewusst, dass ein Umzug auch ein Abschied bedeutet. Es wurde viel über den Umzug gesprochen. am Abend vor dem Umzug verbrachten alle nochmal bei Pizza einen gemütlichen Abend zusammen. Dabei kullerte dem Ein oder Anderen auch eine Träne über die Wange. Vor allem Marions bester Freundin Anne viel der Abschied schwer.

"Was man in der ersten Nacht träumt, wird wahr!"

Am nächsten Tag stand dann der Umzug an und alle Sachen wurden in Marions neue Wohnung gebracht. Marion wurde nochmal von allen Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen verabschiedet und von zwei Mitarbeiter/innen nach Raesfeld begleitet. Dort wurde direkt geschaut, wie es aktuell in der Wohnung aussieht und Marion wurde schnell klar, dass noch viel Arbeit auf sie wartet bis sie alles perfekt eingerichtet hat. Nach einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen verabschiedeten sich die beiden Mitarbeiter/innen mit den Worten: „Was man in der ersten Nacht träumt wird wahr.“ Wir wünschen Marion in ihrer ersten eigenen Wohnung alles Gute.



**Selbstbestimmtes
Leben im Intensiv
ambulanten Wohnen
(IAW) Raesfeld.**



Unser Neubau IAW Raesfeld.

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.



An dieser Stelle wollen wir die Jubilare ehren und uns für die Mitgliedschaft bedanken.



40 Jahre Mitgliedschaft

18.10.1984 Siebelink Maria & Alois



30 Jahre Mitgliedschaft

08.06.1994 Adam Dieter
31.08.1994 Kemper Hans-Peter
28.11.1994 Meirick Georg
28.11.1994 Schmelting Alfons



20 Jahre Mitgliedschaft

01.01.2004 Böing Werner
07.01.2004 Diekmann Marietta
13.01.2004 Wewers Norbert
12.04.2004 Hofmann Jürgen
21.04.2004 Emming Gisela
03.05.2004 Höbing Gertrud
06.05.2004 Güttler Thomas
14.06.2004 Sieverding Gisela
23.07.2004 Boll Elisabeth
10.10.2004 Grüter Heinrich
13.10.2004 Bahde Monika
13.10.2004 Mecking Ingrid
21.10.2004 Buchmann Konrad
11.11.2004 Sicking Hermann
17.11.2004 Lünemann Sandra & Thomas
25.11.2004 Döbber Jutta
25.11.2004 Döbber Bernhard
15.12.2004 Picker Agnes

Jedes Vereinsmitglied ist auch Symbol der Solidarität für Menschen mit Beeinträchtigung.

Dankbarkeit ist wie ein Samen, wenn gepflanzt, wächst sie zu einer blühende Freude heran.

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.



15 Jahre Mitgliedschaft

07.01.2009	Schlütter	Melanie
19.01.2009	Hillejan	Elfriede
19.02.2009	Hockemeyer	Kurt
09.06.2009	Ashfaq	Susen
08.07.2009	Versmold	Anja & Ralf
15.08.2009	Südholt	Anja
14.09.2009	Böhmer	Ulrike
18.11.2009	Lütkenhorst	Klaus
07.12.2009	Kessel	Norbert & Christa

**Werden Sie Mitglied
und unterstützen Sie
die Initiativen der
Lebenshilfe Borken.**



10 Jahre Mitgliedschaft

01.01.2014	Ehling	Jannick
01.01.2014	Limberg	Martin
01.01.2014	Klöpffer	Jutta & Bernhard
01.01.2014	Haane	Gerda
01.01.2014	Ehling	Friedhelm
01.01.2014	Kort	Katharina
01.01.2014	Holdschlag	Elisa
03.01.2014	Kortüm	Jannick
24.01.2014	Dieckmann	Heike
01.03.2014	Brörken	Jasmin
01.10.2014	Maas	Susanne
01.10.2014	Becker	Maja & Michael
01.10.2014	Issinger	Christiane & Andreas
01.10.2014	Vornholt	Detlef
01.10.2014	Bölker	Doris
01.10.2014	Shoushan	Adam
15.10.2014	Harking	Christin
01.11.2014	Holdschlag	Regina
01.11.2014	Hußmann	Cornelia

**Jedes "Danke" ist eine
Blüte im Garten der
Menschlichkeit.**

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder.



5 Jahre Mitgliedschaft

11.01.2019	Wagner	Nicole & Dirk
12.01.2019	Seggewiß	Patrick
23.01.2019	Valtwies	Stefan
28.01.2019	Bonge	Anita
28.01.2019	Fink	Kerstin
02.02.2019	Kahling	Jutta
12.02.2019	Brun	Jennifer
12.02.2019	Rothe	Angelika
14.02.2019	Pruß	Eva-Maria
18.02.2019	Adams	Dirk
18.02.2019	Krämer	Manuel
28.02.2019	Nacke	Marion
05.03.2019	Lau	Heinz
01.04.2019	Lichte	Marc
05.04.2019	Evers	Dennis
23.04.2019	Requejo-Perez	Alfredo
01.05.2019	Klostermeier	Chantal
29.05.2019	Wolbring	Anja
13.06.2019	Kassner	Noeme
11.09.2019	Vierhaus	Desiree
14.11.2019	Hillenbach	Mike
19.11.2019	Möllenbeck	Stefanie
19.11.2019	Bierhaus	Markus

**Das WIR gewinnt,
daher freuen wir uns
über jedes Mitglied.**

Danke Danke Danke Danke Danke Danke Danke

Geschäftsführer e.V. Geschäftsführer gGmbH.

Marc Lichte
Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 15
Fax 02861 92 451 20
lichte@lebenshilfe-borken.de

Geschäftsstelle / Verwaltung

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 10
Fax 02861 92 451 20
Leitung der Verwaltung:
Karin Benning
benning.karin@lebenshilfe-borken.de

Beratungsstelle

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach
Vereinbarung

Tagesstruktur

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 455 25
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Sandra Uhlenbrock
uhlenbrock@lebenshilfe-borken.de
Mo-Fr: 9.00 – 15.30 Uhr

Ambulant betreutes Wohnen

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung
oder im Center

Lebenshilfe Center

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Familienunterstützender Dienst FuD

Hildegard Heerbeck
Melanie Schmelting

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191
center@lebenshilfe-borken.de

Freiwilligenkoordination

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Heiden

Friesenstr 28
46359 Heiden
Tel. 02867 97 37 0
Fax 02867 97 37 40
kom. Leitung: Udo Höing
hoeing@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Borken

Am Armenkamp 8
46325 Borken
Tel. 02861 80 50 00
Fax 02861 91 49 5
Leitung: Kesrin Groß-Onnebrink
grossonnebrink@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Gemen

Mozartstr. 29
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 50
Fax 02861 92 45 57 7
Leitung: Alexander Möllmann
moellmann@lebenshilfe-borken.de